

## Kaiserin Maria Theresia

(geb. 13. Mai 1717, gest. 29.11.1780)

Königin von Ungarn und Böhmen, Erzherzogin von Österreich, etc. Regentin der Habsburgermonarchie (1740–1780). Maria Theresia war die bedeutendste Herrscherin des aufgeklärten Absolutismus und eine der berühmtesten Habsburgerinnen. Sie übernahm nach dem Tod ihres Vaters Karl VI. die Regierung und setzte zahlreiche langlebige Reformen durch.

### Lesetheater: „Ein Herz und viele Kronen“

#### Szene 1

Sprecher 1  
Kaiser Karl VI  
Kaiserin  
Oberzeremonien-  
meister  
Diener

#### Szene 2

Sprecher 1  
Sprecher 2  
Prinz Eugen  
Kaiser Karl VI

#### Szene 3

Sprecher 1  
Sprecher 2  
Sprecher 3  
Maria Theresia

#### Szene 4

Sprecher 1  
Sprecher 2  
Maria Theresia  
Leibarzt van Swieten

#### Szene 5

Sprecher 1  
Sprecher 2  
Sprecher 3  
Maria Theresia

#### Szene 6

Sprecher 1  
Sprecher 2  
Maria Theresia  
Architekt Nicolò  
Pacassi

#### Szene 7

Sprecher 1  
Sprecher 2  
Sprecher 3  
Maria Theresia

#### Szene 8

Sprecher 1  
Sprecher 2  
Sprecher 3  
Maria Theresia  
Hofdame 1  
Hofdame 2  
Hofdame 3



## Lesetheater

	<b>Szene 1: Geburt Maria Theresias</b>
Sprecher 1:	Maria Theresia wurde am 13. Mai 1717 geboren.
Kaiser Karl VI.:	Sie ist ja nur ein Mädchen, das Reserl.
Kaiserin:	Warum habe ich keinen Buben geboren? Es wäre alles viel leichter, wenn das Kind ein Sohn wäre.
Oberzeremonienmeister:	Ein Mädchen kann doch nicht regieren, schon gar nicht so viele Länder auf einmal: Österreich, die Königreiche Ungarn, Böhmen, Neapel-Sizilien, die Lombardei, die österreichischen Niederlande und andere Länder.
Diener:	Das hat bei uns noch nie ein Mädchen gekonnt.
Sprecher 1:	Alle warteten sehnsüchtig auf die Geburt eines kaiserlichen Prinzen. Doch es kam kein männlicher Erbe.
	<b>Szene 2: Die Pragmatische Sanktion</b>
Sprecher 1:	Um den Bestand des Reiches nach seinem Tod zu sichern, berief der Kaiser die besten Rechtsgelehrten an den Hof und beauftragte sie, ein Gesetz über die Erbfolge auszuarbeiten.
Sprecher 2:	Dieses Gesetz schrieb vor, dass die verschiedenen Länder, in denen die Habsburger regierten, nicht getrennt werden durften. Sollte es keinen männlichen Erben geben, sollte die älteste Tochter des Kaisers herrschen.
Prinz Eugen (warnend):	EUER Majestät, EURE Erbin würde besser fahren, wenn EUER Majestät kein papiernes Gesetz, wohl aber 100 000 Mann wohlbewaffnete Soldaten und eine gut gefüllte Schatzkammer hinterließ.
Kaiser Karl VI.:	Niemand wird dem Reserl das Erbe strittig machen. Soldaten braucht sie nicht, weil es keine Kriege geben wird. Alle Könige haben UNS ihr feierliches Versprechen gegeben, nach UNSEREM Tod das Reich nicht anzutasten.
Sprecher 1:	Das war ein frommer Wunsch. Bald nach dem Tod des Kaisers gab es Krieg um das habsburgische Erbe.
Sprecher 2:	Erst nach zahlreichen Kriegen und einigen Gebietsverlusten konnte Maria Theresia sich um ihr Reich kümmern und Reformen starten.

## Lesetheater

<b>Szene 3: Maria Theresia und ihr Privatleben</b>	
Sprecher 1:	In Prag lernte das fast sechsjährige Reserl den damals fünfzehnjährigen Prinzen Franz Stephan von Lothringen kennen.
Maria Theresia:	Seit meinem fünften Jahr waren mein Herz und mein Geist erfüllt von diesem Menschen.
Sprecher 2:	Obwohl die vornehmsten Prinzen anfragen ließen, ob sie die kaiserliche Erbtöchter heiraten dürften, setzte Maria Theresia ihren Willen durch und heiratete Franz Stephan, der für sie sogar auf sein Erbe Lothringen verzichtete.
Sprecher 3:	Sehr zum Leidwesen ihres Vaters waren die ersten drei Kinder, die Maria Theresia gebar, Mädchen.
Sprecher 1:	Dann starb Kaiser Karl VI., Maria Theresia war untröstlich, noch dazu war sie wieder guter Hoffnung.
Maria Theresia:	Es ist ein Bub! Endlich ein Thronfolger! ER soll Joseph heißen.
Sprecher 2:	Eine Woche nach Josephs Geburt kämpften die österreichischen Truppen zum ersten Mal gegen Preußen. Auch Bayern, Sachsen, Spanier nutzten die Situation Maria Theresias aus.
Sprecher 3:	Maria Theresia musste die Ungarn um Hilfe bitten. Sie lud die vornehmsten Adligen in das Pressburger Schloss ein. In Trauerkleidung trat sie ihnen entgegen, den kleinen Joseph am Arm.
Maria Theresia (weinend):	Von allen verlassen, suchen WIR Schutz einzig in der Treue, bei den Waffen und der alten Tugend der Ungarn.
Sprecher 1:	Angeblich zwickte Maria Theresia Joseph in sein dickes Beinchen, um ihn zum Weinen zu bringen und Mitleid zu erregen. Jedenfalls hatte sie Erfolg damit, denn die gerührten Ungarn halfen ihr.
Sprecher 2:	Insgesamt gebar Maria Theresia ihrem Franzl 16 Kinder, von denen zehn das Erwachsenenalter erreichten. Joseph und Peter Leopold wurden römisch-deutsche Kaiser.
<b>Szene 4: Maria Theresia und ihr Leibarzt van Swieten</b>	
Sprecher 1:	Maria Theresia wusste, dass sie gute Ratgeber brauchte, um ihre Länder regieren zu können.
Sprecher 2:	Sie war auch bereit, von tüchtigen Leuten zu lernen. Ja, sie munterte sie sogar auf, ihr immer die Wahrheit zu sagen und nicht vor lauter Ehrfurcht vor der allerhöchsten Majestät kritische Worte zu unterlassen.

## Lesetheater

Maria Theresia:	Hör ER, Graf, sag ER mir stets wie irgendeiner simplen Privatperson ungeniert das, was ich schlecht mache.
Sprecher 1:	Freilich passte ihr dann doch manchmal die Kritik nicht, besonders dann nicht, wenn ihr Leibarzt van Swieten sie mahnte.
Van Swieten:	Eure Majestät essen zu viel! Eure Majestät werden zu dick! Außerdem muss ich Eurer Magendrücken auskurieren. Wir bräuchten keine Medizin mehr, wenn Eure Majestät weniger essen würden.
Sprecher 1:	Aber Maria Theresia aß schrecklich gern und viel und hörte nicht auf ihren Leibarzt.
Sprecher 2:	Da ließ er eines Abends, als er zur allerhöchsten Tafel geladen war, einen Eimer neben ihren Platz stellen.
Maria Theresia:	Was soll das bedeuten? Warum macht ER das?
Van Swieten:	Geduldet Euch ein wenig!
Sprecher 1:	Nun wurden die köstlichsten Speisen aufgetischt. Maria Theresia war bei gutem Appetit und langte ordentlich zu.
Sprecher 2:	Jedes Mal, wenn sie eine neue Portion aß, nahm er eine gleich große Portion und beförderte sie in den Eimer.
Maria Theresia:	Aber hör Er, was soll denn das?
Van Swieten (steht auf und verneigt sich):	Ich bitte EURE Majestät bloß, in den Kübel zu sehen. So sieht es jetzt in EUER Majestät Magen aus.
Sprecher 1:	Maria Theresias Zorn verflog, schuldbewusst versprach sie ihm, ab nun weniger zu essen.
Sprecher 2:	Aber sie hielt ihr Versprechen nur kurz. Dann aß sie munter weiter und hatte wieder Magendrücken.
Maria Theresia (entschuldigend zu van Swieten):	Ach, red ER nur immer fort! Wenn ich auch nicht immer folge, zu gegebener Zeit kommt mir SEIN Rat doch wieder in den Sinn!
	<b>Szene 5: Maria Theresia und die Gründung der Militärakademie in Wiener Neustadt</b>
Sprecher 1:	Durch die vielen Kriege um das Erbe waren die Länder verarmt. Auch für die Soldaten musste etwas getan werden.
Sprecher 2:	Sie waren viel zu schlecht ausgebildet. Die Uniformen waren ganz verschieden, so dass man nicht wusste, wer Kamerad und wer Feind war.

## Lesetheater

Sprecher 3:	Auch gab es keine einheitlichen Kommandos. Wenn ein ungarischer Offizier ungarische Kommandos gab, konnten ihn die Tschechen und Italiener nicht verstehen – und umgekehrt.
Maria Theresia:	Wir brauchen eine bessere Ausbildung der Offiziere. Auch sollen UNSERE Soldaten eine bessere Verpflegung und Ausbildung erhalten. Auch die Prügelstrafe wird abgeschafft!
Sprecher 1:	So erteilte sie folgende Order an Feldmarschall Graf Daun.
Maria Theresia:	Mach ER UNS tüchtige und rechtschaffende Männer daraus!
Sprecher 2:	Am 14. Dezember 1751 wurde die Theresianische Militärakademie von Maria Theresia gegründet.
Sprecher 3:	Sie ist die älteste aktive, durchgängig der Offiziersausbildung gewidmete Militärakademie der Welt.
<b>Szene 6: Maria Theresia und Schönbrunn</b>	
Sprecher 1:	Die alte Hofburg wurde immer enger. Wohin mit all den Bediensteten, Wäscherinnen, Tafeldeckern, Silberputzern?
Sprecher 2:	Auch die immer größer werdende Kinderschar Maria Theresias wollte im Sommer an die frische Luft, heraus aus der düsteren Stadt ins Grüne.
Architekt Pacassi:	Auf dem Hügel bei dem alten Jagdschloss soll ein prächtiger Palast entstehen. Ich stelle mir ein neues Weltwunder von kaiserlicher Pracht vor.
Sprecher 1:	Stundenlang schwärmte er Maria Theresia von diesem Wunder, das er plante, vor.
Maria Theresia:	Das neue Schloss soll oben auf dem Hügel stehen? Das ist viel zu teuer! Und geb ER ja nicht zu viel Geld aus!
Sprecher 2:	Schönbrunn wurde trotzdem sehr prächtig, es hatte schließlich fast 2000 Räume. Um die kaiserliche Familie scharten sich rund 1000 Diener, Beamte, Minister, Hofdamen, Geistliche, Ärzte, Köche, Musikanten und viele mehr.
<b>Szene 7: Maria Theresia und die Schule</b>	
Maria Theresia:	Sag ER mir, wer ist der beste Fachmann weit und breit, der mir einen Plan für neue Schulen erstellen kann?
Sprecher 1:	Der beste Mann für eine Schulreform war Abt Ignaz Felbinger, der aber für den „bösen“ Nachbarn und Feind Friedrich II. arbeitete.
Sprecher 2:	Maria Theresia schrieb einen Brief an Friedrich und bat ihn, ihr doch den Abt zu schicken.

## Lesetheater

Sprecher 3:	Friedrich willigte ein und Ignaz Felbinger verfasste für die österreichischen Länder eine „Allgemeine Schulordnung“.
Sprecher 1:	Maria Theresia ließ auch Schulen bauen und die Lehrerausbildung verbessern. Ein eigener Schulbuchverlag wurde gegründet, der Schulbücher in allen Sprachen, die damals in den Ländern Maria Theresias gesprochen wurden, druckte.
Sprecher 2:	Jedes vierte Schulbuch wurde kostenlos ausgegeben.
Sprecher 3:	In der Schulordnung stand außerdem die Bitte an die Eltern, ihre Kinder vom sechsten bis zum zwölften Lebensjahr in die Schule zu schicken.
Sprecher 1:	Das war deshalb notwendig, weil viele Eltern ihre Kinder für die Feldarbeit oder zum Schweinehüten brauchten.
	<b>Kapitel 8: Maria Theresia und der Tod</b>
Hofdame 1:	Die Kaiserin wird müde. Ihre Kräfte und ihr Lebensmut schwinden.
Hofdame 2:	Sie lässt sich immer öfter in die Kapuzinergruft bringen, um an Franzls Sarg zu beten.
Hofdame 3:	Stellt euch vor, sie hat jetzt sogar einen Aufzug bauen lassen, mit starken Seilen wird sie jetzt auf ihrem Lehnstuhl in die Gruft hinabgelassen und wieder hinaufgezogen.
Sprecher 1:	Anfang November 1780 riss das Seil und der Lehnstuhl mit Maria Theresia blieb in der Gruft.
Maria Theresia (sehr müde):	Ach, die Gruft will UNS gar nicht mehr hergeben!
Sprecher 2:	Mit großer Mühe schleppte sie sich über die Stiege ins Freie.
Maria Theresia:	Ich merke, meine Lieben, dass ich bald auf immer hier werde bleiben müssen.
Sprecher 3:	Und wirklich, vier Wochen später starb sie – am 29. November 1780. Sie war 63 Jahre alt und hatte 40 Jahre regiert, als „allgemeine und erste Mutter“, wie sie sagte.

**Ein Herz und viele Kronen - Maria Theresia (Lesetheater)** (vgl.: Hamann, Brigitte (1998): Ein Herz und viele Kronen. Das Leben der Kaiserin Maria Theresia. Wien: Ueberreuter Verlag)